

Dampfzentrale Kesselhaus
FR 12.5. | 19:00 | Stammtisch 20:45
SA 13.5. | 21:00 | Einführung 20:15

Phil Hayes & Nada Gambier (Zürich/Brüssel)

THESE ARE MY PRINCIPLES... IF YOU DON'T LIKE THEM I HAVE OTHERS

Konzept, Realisation: Phil Hayes
In Kooperation mit: Christophe Jaquet, Nada Gambier
Spiel: Phil Hayes, Nada Gambier
Dramaturgie: Julia Hintermüller
Licht: Tina Bleuler, Patrik Rimann / Electricgold
Ton: Susanne Affolter
Produktionsleitung: Lukas Piccolin
Tour Management: Katharina Balzer
Produktion: First Cut Productions

Koproduktion: Gessnerallee Zürich, Südpol Luzern, Kaserne Basel

Sprache: Englisch
Dauer: ca. 1h 15min

Wir treffen täglich hunderte von Entscheidungen und tun dies (meist) nach bestem Wissen und Gewissen. Wir haben ja unsere Prinzipien! Doch in einer Welt, die zunehmend aus Kompromissen besteht, ist das alles nicht mehr so klar. Hat der Konsens also die Idee der Prinzipien unterlaufen? Kann man in einer Anything-goes-Gesellschaft eigentlich noch Grenzen überschreiten? Warum ist es heute so schwer zu sagen, was man denkt, wenn es früher so einfach war, zu entscheiden, auf welcher Seite man steht? Kann unser Herz noch für etwas brennen? In einer radikalen Performance führen uns Hayes und Gambier diesen alltäglichen Wahnsinn vor Augen.

Phil Hayes ist ein Schweizer/Britischer Performance-Künstler, Performer, Schauspieler, Theaterregisseur und Musiker. Seit 1998 lebt und arbeitet er in Zürich und produziert Performance-Kunst unter dem Namen First Cut Productions. Ausserdem arbeitet er in verschiedenen Kollaborationen mit anderen Künstler*innen und Gruppen zusammen (Forced Entertainment, Simone Aughterlony, CAMPO etc.).

Die Finnin **Nada Gambier** studierte Tanz an der Schule The Place in London, bevor sie für die zweite Ausbildungszeit der Schule P.A.R.T.S. in Brüssel beitrug. Sie arbeitet im Bereich Performance, Theater, Tanz und Video einerseits mit ihrer eigenen Gruppe Scénique, andererseits u.a. mit Forced Entertainment und Simone Aughterlony.

Einfach gesagt

Im Alltag müssen wir uns oft zwischen zwei Sachen entscheiden. Phil und Nada zeigen, wie schwierig das oft sein kann.

ANKÜNDIGUNG DER GRUPPE

These Are My Principles...if you don't like them I have others

ist ein Performance-Projekt über Prinzipien und ihre Bedeutung in einer Welt, die vor allem aus Kompromissen besteht, und die früher irgendwie klarer war. Wie kommt es, dass etwas an das du einstmals so überzeugt geglaubt hast und das dir so wichtig war, etwas das du und andere so inspirierend fanden, immer mehr an Bedeutung verliert? Warum ist es so schwer zu sagen, was man denkt, wenn es früher so einfach war zu entscheiden auf welcher Seite man steht? Was haben wir von all diesen Kompromissen? Hat der Konsens die Idee der Prinzipien unterlaufen? Gibt es immer noch Grenzen die wir nicht überschreiten? Verändert Geld wirklich alles? Kann man etwas Gutes tun innerhalb eines Systems, das man für schlecht hält? Kann man sich immer noch prinzipientreu entscheiden?

BIO DER BETEILIGTEN

Phil Hayes ist ein Schweizer/Britischer Performance-Künstler, Performer, Schauspieler, Theaterregisseur und Musiker. Geboren 1966 an Englands Südküste, lebte er von 1985 bis 1995 in Newcastle upon Tyne, wo er Creative Arts studierte. Seit 1998 lebt und arbeitet Phil Hayes in Zürich und produziert Performance-Kunst unter dem Namen First Cut Productions. Die bisher entstandenen Werke sind *Waiting For Rod* (2005), *The First Cut* (2007), *Where Were We* (2008), *Awkward Human* (2011), *Legends & Rumours* (2013) und *Love & Happiness* (2014). Phil Hayes arbeitet als freier Kunstschaffender in den Bereichen Performance, Theater und Musik und hat in verschiedenen Kollaborationen mit anderen Künstlern und Gruppen zusammengearbeitet. Er arbeitet regelmässig mit der britischen Performance-Gruppe *Forced Entertainment* und der neuseeländisch-schweizerischen Choreografin *Simone Aughtterlony* zusammen. Des Weiteren hat er mit folgenden Künstlern gearbeitet: *CAMPO*, *Maria Jerez*, *Thomas Kasebacher*, *Chris Kondek & Christiane Kuehl*, *watzdameyer*, *Sachs & Suhner*, *Salome Schneebeil*, *Stadttheater Bern*, *Regina Wenig*, *Cocoloco Performance*, *Urbanauts*, *Mass & Fieber*, *Natural Theatre Company*, *Bruvvers*, *Thom Luz*, *Knarf Rellöm*, *Low Flying Theatre*, *Guz*, *Live Theatre Company*, *Jerry J. Nixon*, *Phil Hayes & the Trees* und *Voodoo Rhythm Records*. Im Jahr 2014 erhielt er ein Werkstipendium der Stadt Zürich für sein bisheriges Schaffen.

Phil Hayes ist momentan mit folgenden Produktionen auf Tournee: *Love & Happiness* – eine Zusammenarbeit mit *Christophe Jaquet* von der Gruppe *Velma*; *Legends & Rumours* mit *Maria Jerez* und *Thomas Kasebacher*; mit *Forced Entertainment's The Coming Storm* und *The Last Adventures*, und schliesslich mit *Show & Tell* – eine Zusammenarbeit mit *Simone Aughtterlony*.

www.philhayes.ch

Nada Gambier kam 1980 in Finnland auf die Welt. Dort studierte sie von 2000 – 2002 Tanz an der Schule *The Place* in London, bevor sie für die zweite Ausbildungszeit der Schule *P.A.R.T.S.* in Brüssel beitrat. Im Jahr 2003 begann Nada mit der Kreation ihrer eigenen Arbeit und wurde Artist in Residence im *Wp Zimmer* in Antwerpen, wo sie bis 2008 blieb. Darauf gründete sie zusammen mit ihren Kollegen *Claire Croizé* und *Etienne Guilloteau* die Gruppe *Aktion Scénique*. Nada arbeitet im Bereich Performance, Theater, Tanz und Video.

Als Künstlerin ist Nada ständig auf der Suche nach Möglichkeiten, die Grenzen zwischen Realität und Fiktion zu verwischen und durch Performativität und Spontaneität die Absurditäten des Alltags hervorzuheben. Vor kurzem verspürt sie ein wachsendes Interesse daran an Strategien zu arbeiten, welche die Trennung zwischen dem Forschungs- und Erstellungsprozess und der Präsentation der fertigen Arbeit öffnen. Nada's Interessen erstrecken sich von Theatralik bis zu Körperlichkeit und sie erfindet diese Begriffe für sich regelmäßig wieder neu und erweitert die Parameter innerhalb derer sie funktionieren.

Nada Gambier hat schon an der Ruhrtriennale mit *Phil Hayes* für *Forced Entertainment* zusammen gearbeitet und ist momentan mit *Simone Aughtterlony's Uniform* auf Tour.

<http://www.actionscenique.be/about/nadagambier/>

www.thefirstcut.ch

Pressematerial (Fotos in druckfähiger Auflösung und Pressedossiers zu den einzelnen Produktionen) stehen auf <http://auawirleben.ch/de/presse> für Sie zum Herunterladen bereit.

Für weitere Auskünfte, Unterlagen zu den Produktionen, Bild- und eventuell Videomaterial wenden Sie sich bitte an +41 (0) 31 318 62 16 resp. nicollette.kretz@auawirleben.ch. Wir stehen gerne zu Ihrer Verfügung. Spezielle Wünsche wie Interviews oder Porträts melden Sie bitte frühzeitig an.

PRESSE

GESSNERALLEE ZÜRICH

26. November
Tages Anzeiger

Kurz & kritisch



Das Setting schreit Pop, nicht Philosophie: Nada Gambier und Phil Hayes. Foto: PD

Performance

Schlauer fragen mit Phil Hayes und Nada Gambier

Zürich, Gessnerallee - «Hättest du lieber ein Merkel-Tattoo auf dem Hintern oder eine Kette mit Berlusconi-Schriftzug um den Hals?» Dann doch lieber Berlusconi, findet Phil Hayes, der soeben, als die Fragen noch politischer Natur waren, eindeutig für Merkel war. Der britisch-schweizerische Performer lädt mit «These Are My Principles... / If You Don't Like Them I Have Others» zur Fragestunde und führt uns gemeinsam mit der finnischen Performerin Nada Gambier vor, woran unsere Gesellschaft krankt: Jeder muss heute zu allem eine Meinung haben, doch um sich eine fundierte Meinung zu bilden, dafür fehlt die Zeit. Und für tiefgehende Analysen scheint sich ohnehin niemand so recht zu interessieren.

So geht es auch Phil Hayes, der zu Beginn des Abends zum Vortrag über Prin-

zipien anhebt und darüber spricht, wie Prinzipien uns prägen und wann wir mit ihnen in Konflikt geraten. Weit kommt er nicht, bei Punkt drei ist bereits Schluss. Denn die drohende Anstrengung, dem Vortrag zuhören zu müssen, verhindert Gambier mit ein paar Zwischenfragen. Eigentlich klar, denn das Setting an diesem Abend schreit Pop, nicht Philosophie: Im Hintergrund hängt ein überdimensionierter Lamettavorhang und glitzert oberflächlich vor sich hin. In der Mitte des Raums stehen Mischpult und Plattenspieler, hin und wieder werden sie in Betrieb genommen. Darüber das mahnende Schild: «No Requests». Und zwischendrin bombardieren sich der 50-jährige Künstler in Jeansjacke und die um 14 Jahre jüngere Frau im bestickten Bomberblouson mit Fragen.

Im Schnelldurchlauf geht es so durch allerhand Themen, von der Musik bis zur Frauenfrage: «Sterben im OP oder bei einem Autounfall?», «Geld oder Zeit?», «Schusswaffen oder Messer?»,

«Putin oder Trump?», «Nato oder Fifa», «Jagger oder Richards?», «Sex vor den eigenen Eltern oder vor den eigenen Kindern?», «Behaarte Männerhände, die Klavier spielen, oder behaarte Männerhände, die Brot backen?».

So lustig dieser englischsprachige Fragebogen immer wieder ist, so schlau ist er auch. Durch ihre Antworten werden die beiden Bühnenfiguren nach und nach zu vielschichtigen Charakteren. Sie führen uns vor, dass Entscheidung nicht gleich Meinung heisst, dass Meinungen nicht gleich Prinzipien sind und Prinzipien ohne Taten wenig wert. Das Publikum wird dabei über sechzig Minuten mit den eigenen Überzeugungen konfrontiert oder dem, was davon in postfaktischen Zeiten übrig ist. Am Ende ahnen wir: Wenigstens hinter dem DJ-Pult gibt es noch Maximen, an denen nicht zu rütteln ist. No Requests.

Isabel Hemmel

Bis 3. 12.

GESSNERALLEE ZÜRICH

02. Dezember
P.S.

Gehirnwäsche



Nik Spoerri

Phil Hayes und Nada Gambier legen einander eine Stunde lang sinnfreie Entweder-oder-Ultimeaten zur Wahl vor.

Zwei augenscheinliche Parallelen hat die Performance «These Are My Principles...» zuallererst: Das kontinuierliche Verbreiten von Halbwahrheiten mit dem Ziel, dass etwas davon schon hängen bleibt, und der dazu gehörenden Methode, etwas Falsches so lange zu behaupten, bis es der Absender selber glaubt. Die Folge der Wahlentscheidungen, in dessen Spiel sich beide freiwillig geben, ist an sich selber verhältnismässig schnell zu beobachten. Anstatt die kritische Distanz zu diesem Spiel zu halten und sich über die absonderlichen Beispiele dieses Entweder-Oder zu wundern, beginnt der eigene Kopf wie automatisch bald einmal über die getroffenen Wahlen der beiden Performenden Sympathie und Antipathie gegenüber den Sprechenden zu entwickeln. Das grenzt an Gehirnwäsche auf der am leichtesten zu durchschauenden Ebene, die sonderbarerweise dennoch trefflich funktioniert. Jetzt sind Phil Hayes und Nada Gambier in ihrer politischen Extremität oder der Gesellschaft zersetzenden Absicht vergleichsweise harmlos. Aber der rund einstündige Schlagabtausch versetzt einen zuletzt in ein sehr viel weiterreichendes Grübeln. Was wäre, wenn...? Ist auf der Absenderseite eine nicht nur theoretische Frage, aber noch sehr viel erschreckender ist die Umkehr der Fragerichtung. Wenn sie in sich hinein gestellt wird, und anhand der eigenen Gedankengänge während der Performance «These Are My Principles...» schon Ansätze zu einer komplett unlogischen Verführbarkeit erkannt werden können, wie resistent gegenüber solchen Einflussnahmen wäre man selber, wenn diese gezielter und raffinierter und getragen von einer lenkenden Absicht bis hin zur Boshaftigkeit daher kämen? Mit dieser Performance glückt es Phil Hayes, einen anhand eines beabsichtigt krass vereinfachenden Exempels den simplen Mechanismus von Gedankenlenkung zu demonstrieren, aus der auch schnell eine Überzeugung wachsen kann. froh.

«These Are My Principles...», bis 3.12., Gessnerallee, ZH.